



## **MONGOLISCHE CHRONIK** OKTOBER-DEZEMBER 2023

### **Eröffnung der Herbstsitzungen der Großen Staatsversammlung**

Am 02. Oktober hat der Vorsitzende G. Zandanshatar die Herbstsitzungsperiode der Staatsversammlung eröffnet.

Es ist die letzte vor den Wahlen zur Großen Staatsversammlung im Frühjahr 2024.

Anwesend waren neben Ministerpräsident L. Oyun-Erdene auch die Chefs diplomatischer Vertretungen in der Mongolei und die Leiter der Regierungsagenturen.

Auf der Tagesordnung der Sitzungen stehen Gesetzentwürfe zum Staatshaushalt 2024, zum Bergbau, zur Familie und zur Reform des Bodengesetzes.

Des Weiteren ginge es um Maßnahmen, die Verkehrsdichte in Ulaanbaatar zu reduzieren und darum, die Teilhabe der Bevölkerung an der politischen Entscheidungsfindung zu verbessern.

Insgesamt sollen 60 Entwürfe debattiert werden.



Schildkrötendenkmal in Ulaanbaatar

### **Kh. Nyambaatar wird neuer UB-Bürgermeister**

Am 13. Oktober hat Ministerpräsident L. Oyun-Erdene Kh. Nyambaatar zum neuen Regierenden Bürgermeister von Ulaanbaatar ernannt. Nyambaatar, bis dahin Minister für Justiz und Innere Angelegenheiten, löst D. Sumyabazar ab, der am 02. Oktober ein Rücktrittsgesuch eingereicht hatte.

Er übernehme damit die moralische Verantwortung für den missbräuchlichen Einsatz öffentlicher Gelder im Zusammenhang mit der geplanten Reform des öffentlichen Nahverkehrs in Ulaanbaatar.

In den Fall verwickelt sei auch der Minister für Fragen des Verkehrsstaats (Ulaanbaatar khotyn tugjreliin asuudal) J. Sukhbaatar.

Konkret geht es um den Kauf von 403 Bussen, seit 2022 auch „grünen“, „Öko“ bzw. Elektrobussen aus Vietnam und roten aus China.

Sukhbaatar betonte, er wäre Minister ohne Ministerium und habe das Recht, die Busse zu kaufen, an die Stadt übergeben.

Außerdem arbeite man an der Lösung des Problems der stetig wachsenden Verkehrsdichte auf den Straßen Ulaanbaatars seit 30 Jahren. Ohne Erfolg.

Jedenfalls sind die Busse aus dem Staatshaushalt bezahlt worden, aber offenbar an zehn private Transportunternehmen übergeben worden, die nur einen geringen Teil der Kosten tatsächlich überwiesen hätten.

Nyambaatar hat eine umfassende Aufklärung der Geschehnisse bezüglich der Erneuerung des Hauptstadt-Fuhrparks seit 2009 angekündigt.

### **Statistik September 2023**

Am 18. Oktober veröffentlichte das Nationale Amt für Statistik die Zahlen für September.

Danach erblickten bis September 49 033 Kinder das Licht der Welt, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 48 084.

12 Mütter starben bei oder kurz nach der Geburt, sechs weniger als im Vorjahr.

603 Babys starben vor ihrem ersten Geburtstag (im Vorjahr 582), vor ihrem 5. Geburtstag starben 732 Kinder, ein Kind mehr als 2022.

Die zuständigen Behörden registrierten 27 796 Straftaten, im Vergleichszeitraum 2022 waren es 28 478.

Das Außenhandelsvolumen erreichte 18,1 Milliarden USD, davon entfielen auf den Export 11,3 Milliarden (im Vorjahr 15,3 Milliarden), auf den

Import 6,8 Milliarden, im Vorjahr waren es 6,4 Milliarden.

91,3 Prozent der Exporte gehen nach China, gefolgt von der Schweiz mit 4,3 Prozent.

Auch bei den Importen liegt China mit 40,5 Prozent vorn, gefolgt von Russland mit 26,4 Prozent.

Im 3. Quartal zählten die Behörden 12 223 Ausländer mit einem regulären Arbeitsvertrag, davon 1 117 Frauen und 11 106 Männer.

Die Arbeitslosigkeit lag 23. Juni bei 5,8, die Inflationsquote am 30. September bei 10,1 Prozent.

### **Staatsbesuch in Frankreich**

Vom 10. bis zum 13. Oktober absolvierten Präsident U. Khurelsukh und seine Frau L. Bolortsetseg einen Staatsbesuch in Frankreich.

Auf dem Flughafen Paris-Orly waren sie von der Ministerin für Energiewende Agnès Pannier-Runacher und dem Botschafter der Mongolei in Frankreich U. Nyamkhuu empfangen worden.

Es war der erste Staatsbesuch des mongolischen Präsidenten in Frankreich.

Beide Seiten unterzeichneten ein Dokument über eine engere Zusammenarbeit in Wirtschaft, Handel, Bergbau, Verkehr, Energie, Geologie und Kultur.

Am 11. Oktober stattete die Bürgermeisterin von Paris Anne Hidalgo einen Höflichkeitsbesuch beim mongolischen Staatsgast ab.

Im Gespräch ging es um mehr Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch bei der Stadtplanung, den Verkehrsproblemen in beiden Hauptstädten sowie um die Luftverschmutzung.

Außerdem traf Khurelsukh den Präsidenten des französischen Senats Gérard Larcher und stattete der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) einen Besuch ab.

Am Abend hatten die französischen Gastgeber zu Ehren der mongolischen Gäste ein Festkonzert mit traditioneller mongolischer Musik im Schloss Versailles organisiert.

Am Freitag reisten die Gäste weiter nach Nantes, wo Präsident Khurelsukh die erste Chinggis-Khaan-Ausstellung in Frankreich eröffnete.

### **Chinggis-Khaan – Wie die Mongolen die Welt veränderten**

Im Museum für Geschichte in Nantes, im Château der Herzöge der Bretagne, werden bis zum 05. Mai 2024 insgesamt 450 Objekte, darunter 140 aus den nationalen Sammlungen der Mongolei sowie aus anderen europäischen Museen präsentiert, die Einblicke in die Geschichte des mongolischen Großreiches vermitteln.

Das Chinggis-Khaan-Museum in Ulaanbaatar, nach mehrmaligen Verzögerungen im Oktober 2022 eröffnet, hatte das Vorhaben unterstützt.

Ursprünglich sollte die Ausstellung bereits 2021, auch in Zusammenarbeit mit der Inneren Mongolei, eröffnet werden, doch chinesischen Kulturbeamten hatten einige Texte nicht gefallen.

### **Französisch-Mongolisches Abkommen über kritische Rohstoffe**

Am 12. Oktober unterzeichnete der französische geologische Dienst (BRGM) in Paris eine Abkommen mit der Mongolei über kritische Rohstoffe.

Die französisch-mongolische Partnerschaft „soll die Einleitung verschiedener Projekte von gemeinsamen Interesse ermöglichen“.

Die Mongolei könnte so ihre Bergbauressourcen besser nutzen, sich so unabhängiger von ihren unmittelbaren Nachbarn machen und zu einer Brücke zwischen Asien und Europa werden.

Zur Erkundung von Lithiumvorkommen sei bereits ein Satellitenprojekt gestartet worden.

Frankreich werde in der ersten Phase 400.000 Euro investieren.

Außerdem will Frankreich die Mongolei bei der Kreditaufnahme für den Kauf eines Kommunikations-Satelliten der französischen Firma Thales Alenia Space unterstützen.

In Anwesenheit der Präsidenten U. Khurelsukh und E. Macron unterzeichneten am selben Tag im Elysee-Palast der Generaldirektor von Erdenes Mongol GmbH Sanjaagiin Narantsogt und Claude Imauven, Vorstandsvorsitzender der staatlichen Orano-Gruppe (*vormals AREVA*) ein Protokoll über die Entwicklung einer Uran-Mine in der Mongolei.

Die wegweisende Übereinkunft bedeute Investitionen in Höhe von 1,6 Milliarden Euro.

### **Mongolei stimmt für UNO-Resolution**

Die Mongolei hat der UNO-Resolution „über die humanitäre Lage in Gaza“, die am 27. Oktober mit großer Mehrheit verabschiedet wurde, zugestimmt.

120 Staaten, darunter Frankreich und Großbritannien, stimmten für die Resolution, in der das Hamas-Massaker vom 07. Oktober nicht benannt worden war, 14 stimmten dagegen, darunter die USA, Tschechien, Österreich und Kroatien, 44 enthielten sich der Stimme, darunter Deutschland.

Einem kanadischen Ergänzungsvorschlag, in dem der Hamas-Terroranschlag verurteilt werden sollte, stimmten 88 Länder zu, 55 waren dagegen und 23 enthielten sich der Stimme.

Damit war die nötige Zweidrittel-Mehrheit verfehlt worden.

### **3. Forum der Belt & Road-Initiative**

Auf Einladung des chinesischen Präsidenten Xi Jinping hat der mongolische Präsident U. Khurelsukh am 3. Internationalen Forum der „Belt-und-Road-Initiative“ (BRI) vom 17. bis zum 20. Oktober in Peking teilgenommen.

Am Rande des Forums traf sich das mongolische Staatsoberhaupt mit dem Präsidenten der Russischen Föderation W. W. Putin zu einem Gespräch über die bilaterale Zusammenarbeit.

### **Mongolei und Indien unterzeichneten Vertrag über EPC**

Der Bau der ersten Öl-Raffinerie in Altanshireet im Ostgobi-Aimag mit einer Kapazität von 1,5 Millionen Tonnen Rohöl im Jahr macht Fortschritte. Am 29. September hatten die geschäftsführende Direktorin der staatlichen „Mongol Raffinerie GmbH“ Dr. D. Altantsetseg und der Präsident der Megha Engineering & Infrastructure Ltd. (MEIL) Rajesh Reddy einen Vertrag über die 4. und letzte Stufe des EPC-Pakets (Planung, Beschaffung und Bau) des Öl-Raffinerie-Vorhabens unterzeichnet.

### **„Tag der Rentner und Pensionäre“**

Der 01. Oktober wird in der Mongolei als Feiertag der Rentner und Pensionäre begangen. 2020 waren 9,8 Prozent der mongolischen Bevölkerung Rentner oder Pensionäre, mit Stand vom 26. September 2023 waren es 8,6 Prozent. Im Jahr 2050 werde der Anteil auf 19 Prozent steigen. 40,4 Prozent der Rentner seien Männer, 59,6 Prozent Frauen. 100 Jahre und älter sind 131 Menschen. Der älteste Mongole oder die älteste Mongolin ist 109 Jahre alt. 20,7 Prozent der Rentner und Pensionäre gingen immer noch einer geregelten Arbeit nach.



Blick zu den Chingeltei-Bergen

### **384 Jahre Ulaanbaatar**

Anlässlich des 384. Jahrestages der Gründung der mongolischen Hauptstadt legte der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung von Ulaanbaatar J. Batbayasgalan am 29. Oktober am Ort der „Grundsteinlegung“, dem Schildkrötendenkmal, Blumen nieder. Auf dem Sukhbaatarplatz waren die Staatsflagge und die Hauptstadtfahne gehisst worden. 256 Landes- und Aimagtitelträger im traditionellen Ringen kämpften im Ringerpalast von Ulaanbaatar um den Sieg. Landeselefant B. Bat-Ulzii aus dem Zereg-Sum im Khovd-Aimag besiegte im Finale Landeselefant B. Purevsaikhan aus dem Chandmaani-Sum, ebenfalls im Khovd-Aimag. Bürgermeister Kh. Nyambaatar und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung J. Batbayasgalan überreichten die Siegerurkunden. Die Ringerwettkämpfe zu Ehren der Stadtgründung waren 1994 zum ersten Mal ausgetragen worden. Phasen der Stadtentwicklung:  
1639 „Urguu“ (Palastjurte), errichtet am Weißen See für den 1. Javsandamba Khutagt Zanabazar (die Nomadenwirtschaft wechselte 28 Mal ihren Standort).  
1706-1778 „Ikh Khuree“ (Großes Kloster)  
1778-1911 „Ikh Khureenii Khot“ (Stadt des Großen Klosters)  
1911-1924 „Niislei Khuree“ (Hauptstadtkloster)  
Ab 1924 „Ulaanbaatar“ (Roter Recke).

### **30 Jahre Friedrich-Ebert-Stiftung in der Mongolei**

Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Friedrich-Ebert-Stiftung in der Mongolei“ war der Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Martin Schulz am 24. Oktober von Präsident U. Khurelsukh empfangen worden. Die Stiftung der SPD, 1925 gegründet, ist die älteste politische Stiftung Deutschlands. Seit 1993 hat sie die Mongolei aktiv bei der Transformation von der Einparteienherrschaft zu Demokratie und Marktwirtschaft unterstützt. Martin Schulz, der zum ersten Mal die Mongolei besuchte, zeigte sich bei Treffen mit jungen Mongolen<sup>1</sup> sehr beeindruckt von deren Aufgeschlossenheit und Debattierfreude. Das sei eine gute Basis für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit in der Mongolei.



E. Otgonbayar (OtGO)

### „Tag der Offenen Tür“

Der international bekannte mongolische Maler Ershuugiin Otgonbayar („OtGO“) hatte am 08. Oktober zum Tag der offenen Tür in sein Atelier in der Berliner Wendenschlossstraße eingeladen.

Er wollte den Besuchern einige seiner großformatigen Bilder, die er in Göschenen (Kanton Uri in der Schweiz) geschaffen hatte, präsentieren, bevor sie nach Frankreich transportiert werden.

Am 13. Januar 2024 wird im Museum Bernard Boesch in Le Pouliguen an der Loire eine Retrospektive seiner Werke „Zwischen Tradition und Moderne“ eröffnet werden.

Dazu gehörten auch die fünf Gemälde des „Göschener Zyklus“ und die zwei Gemälde „Uritür“.

„Jeder kann in den Bildern seine Geschichten lesen, die er mit seinem Denken verbindet“.

Otgo möchte keine Interpretationen vorgeben.

Die sieben Werke entstanden innerhalb von zwei Monaten. Als „Artist in Residence“ im Kunstdepot Göschenen („Otgöschenen Kathedrale“) konnte er sich ganz seiner Arbeit widmen, sich in der Natur Kraft und Anregung holen.

Doch auch aktuelle politische und gesellschaftliche Probleme beschäftigen ihn – Ukrainekrieg, Massentierhaltung und übermäßiger Fleischkonsum.

*(Das Massaker von Hamas-Terroristen an wehrlosen Kindern, Frauen und Männern in Israel war noch nicht geschehen).*

Die Ausstellung in Le Pouliguen kann bis zum 31. März 2024 besucht werden.

### MONGOLEI 24 – Kunstprojekt

Anlässlich des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und der Mongolei im Januar 2024 hat der Künstlerverband der Mongolei (UMA) den Ruhrländischen Künstlerbund e.V. (RKB) zu einem Kunstleraustausch<sup>1</sup> eingeladen.

Bereits im Mai 2023 hatte der mongolische Kulturbotschafter und namhafte Maler Gan-Erdene Tsend die Einladung überbracht.

UMA-Präsident Ganbat Purev äußerte den Wunsch, bestehende Kontakte neu zu beleben, sich über gemeinsame Werte zu verständigen sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und Institutionen in Deutschland zu intensivieren.

Ziel des Projektes sei die Vertiefung des interkulturellen Dialogs und der Freundschaft beider Länder und Völker.

Die Schirmherrschaft über das anspruchsvolle Projekt hat der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Mongolei in Deutschland S. E. Dr. Birvaagiin Mandakhbileg übernommen. Geplant seien Reisen deutscher Künstler und Künstlerinnen in die Mongolei im September 2023, im Oktober soll der Gegenbesuch in die Ruhrmetropole Essen erfolgen.

Weiter auf dem Programm des Austauschprojektes stehen „Künstlerbegegnungen – Perspektivwechsel“, Workshops & Co-Creation, ein Besuch im Folkwang-Museum sowie eine gemeinsame Ausstellung von UMA und RKB auf der Contemporary Art (zeitgenössische Kunst) Ruhr.

(Innovative Kunstmesse 25.-27. Oktober 2024).

### Musikfestival „Dröhnende Hufe 2023“

Am 11. Juli war das größte internationale Musikfestival in Asien „Dröhnende Hufe“ (Tuurain Tuvurguun, Roaring Hooves) in Ulaanbaatar eröffnet worden.

Der Präsident und künstlerische Leiter des Festivals Prof. Bernhard Wulff hatte für die 20 Künstler und Künstlerinnen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Dänemark, Polen und der Mongolei Programmformate für zehn Konzerte entwickelt.

Anliegen des Projektes ist die Verbindung von zeitgenössischer Musik aus aller Welt mit traditionellen mongolischen Klängen, gespielt auf klassischen Musikinstrumenten und traditionellen der Mongolen.

Wichtig ist den Künstlern auch, den Dialog mit der Natur zu führen.

So treten die Musiker nicht nur in Konzertsälen der Hauptstadt auf, sondern reisen über Land.

In diesem Jahr spielten sie vor Nomaden im Arkhangai-Aimag am Krater des erloschenen Vulkans Khorgo am TerkhiinTsagaan Nuur (Weißer See) oder am Khugnu-Khan-Kloster (Erdene Khamba-Tempel) in den Khugnu-Khan-Bergen.

Dieses Ereignis ließ sich auch die mongolische Kulturministerin Ch. Nomin nicht entgehen.

In Zusammenarbeit mit dem Silkroad-Festival gab es Konzertaufführungen in Kharkhorum und im nahe gelegenen Kloster Erdene Zuu.

Für die ausländischen Gäste war die Reise Studienreise und unvergessliches Erlebnis zugleich.

Sie konnten an einer Schamanenzeremonie mit drei Schamanen und deren Assistenten teilnehmen, an Workshops zu Techniken des Obertongesangs und des Spiels auf der Pferdekopfgeige.

Darüber hinaus hielt Prof. Wulff Vorträge zur mongolischen Geschichte, zum Schamanismus und zu den Besonderheiten der mongolischen Musik.

Das Abschlusskonzert fand im 2022 eröffneten Chinggis-Khaan-Museum statt.

Dafür waren acht kleinere Konzerte mit Bezug zu den Ausstellungsobjekten auf den verschiedenen Etagen entwickelt worden.

Und natürlich fehlte auch ein Auftritt mongolischer Top-Models nicht.

Das diesjährige Festival klang in den Räumen des Kunstrates der Mongolei aus.

In seinem Vortrag hatte der namhafte mongolische Komponist und Gründungsmitglied von „Roaring Hooves“ N. Jantsannorov die Bedeutung des Festivals für die kulturelle Entwicklung der Mongolei in den vergangenen 24 Jahren hervorgehoben.

### **Lharamba D. Javsandorj zum neuen Oberhaupt des Gandan-Klosters gewählt**

Im Oktober hat der XXIX. Oberlama des Gandanklosters Gavj D. Choijamts gebeten, ihn aus Altersgründen von seinem Amt abzulösen.

Schon von 1986 bis 1992 stand er dem Kloster (seit 1944 Zentrum der lamaistischen Kirche in der Mongolei) vor, ehe er 1992 zum Oberlama (Terguun Ikh Khamba) ernannt wurde.

Später kam nach einem Erlass des damaligen Präsidenten Kh. Battulga noch der Titel „Khamba Nomun Khan“ hinzu.

Am 01. November wählten 85,7 Prozent des Erweiterten Verwaltungsrates des Gandantegchilen-Klosters den Lehrer an der buddhistischen Hochschule D. Javsandorj zum XXX. Ersten Oberlama des Klosters.

### **„Hangzhou – 2022“**

Die 19. Asienspiele waren wegen der Covid-19-Pandemie von 2022 auf 2023 verschoben worden.

Sie fanden vom 23. September bis zum 08. Oktober in Hangzhou (VR China) statt.

Unter 45 teilnehmenden Ländern belegte die Mongolei mit drei Gold, fünf Silber- und 13 Bronzemedailles den 15. Platz in der Nationenwertung.

Das Frauen-Basketball-Team (3x3) gewann Silber, die Basketballmänner (3x3) Bronze.

Die Goldmedaillen gewannen der Bogenschütze B. Otgonbold, der Freistilringer T. Tulga und der Boxer B. Chinzorig. Insgesamt hatten 12 000 Sportler und Sportlerinnen für die Wettkämpfe in 61 Sportarten gemeldet.

Die Mongolei war von 408 Sportler und Sportlerinnen vertreten worden.

Leider gehörte die 19-jährige Gewichtheberin E. Buyandelger zu den wegen Dopings disqualifizierten Teilnehmern.

Sie kann noch auf der Öffnung der B-Probe bestehen.

Vom 22. bis zum 28. Oktober wetteiferten 3 100 Sportler und Sportlerinnen mit Behinderungen aus 44 asiatischen Ländern um Medaillen und gute Platzierungen bei den Para-Asienspielen in Hangzhou (China).

Für die Mongolei gingen 68 Sportlerinnen und Sportler in 14 Sportarten an den Start.

Am vorletzten Tag gewann der Paralympics-Sieger von Tokio 2020, Welt- und Asienmeister E. Sodnompiljee im Kraftdreikampf im Schwergewicht eine Silbermedaille.

Am letzten Wettkampftag konnte sich D. Saruultugs ebenfalls über eine Silbermedaille freuen. Im Diskuswerfen der Frauen, in der Kategorie F 40,41, warf sie den Diskus 20,79 m weit.

Zuvor hatten D. Ganbat im Judo der Männer und G. Bat-Erdene im Taekwondo in der Gewichtsklasse bis 63 kg bei den Männern jeweils eine Goldmedaille gewonnen.

Insgesamt kehrten die mongolischen Sportler und Sportlerinnen mit sechs Medaillen, zwei Goldenen, einer Silbernen und drei Bronzenen in die Heimat zurück.

In der Nationenwertung belegten sie den 17. Platz.

Die Spitzenplätze gingen an China (521 Medaillen) vor Iran und Japan.

### **Politbarometer März 2023**

Vom 18. März bis zum 16. April waren 1 000 Bewohner<sup>1</sup> Ulaanbaatars sowie der Aimags Bulgan, Zavkhan, Südgobi, Tuv, Khuvsgul und Sukhbaatar zur sozio-ökonomischen und politischen Situation befragt worden.

Die Umfrage war von der Sant-Maral-Stiftung und der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) unterstützt worden.

48,9 Prozent der Befragten in Ulaanbaatar schätzten die wirtschaftliche Situation der Mongolei als schlecht ein, auf dem Land waren es 50,4 Prozent.

36,3 Prozent sind völlig unzufrieden mit der Regierung, mit der Opposition waren es 39,8 der Befragten.

Als größte Erfolge der Regierung bezeichneten 17,1 Prozent den Kampf gegen die Korruption, 8,9 Prozent den Bergbau und 4,7 Prozent das Gesundheitswesen.

Als größte Misserfolge: 28,7 Prozent den Kampf gegen die Korruption, 17,6 Prozent die hohe Inflation und 13,6 Prozent die Verwaltung.

Mit „Nein“ antworteten 91,9 Prozent in Ulaanbaatar und 83,5 Prozent in den Aimags auf die Frage, ob die Vertreter der politischen Parteien die Meinung der Bevölkerung repräsentieren.

Welche Staatsform für die Mongolei würden Sie bevorzugen?

32,4 Prozent in Ulaanbaatar und 32,8 Prozent auf dem Land bevorzugten das aktuelle halbparlamentarische System mit einem einflussreichen Präsidenten, 22,4 Prozent in UB und 18,9 Prozent auf dem Land wären für eine parlamentarische Demokratie und 39,6 Prozent in Ulaanbaatar und 42,0 Prozent auf dem Land für ein Präsidialsystem.

Welche prominenten Personen im Land sollten eine wichtige Rolle in der Politik spielen?

14,2 Prozent nannten Präsident U. Khurelsukh, 14,2 Prozent Ministerpräsident L. Oyun-Erdene und 8,2 Prozent Expräsident Kh. Battulga. 86,7 Prozent in Ulaanbaatar sind stolz darauf, Mongolen zu sein, auf dem Land sind es 94,3 Prozent.

Für 63,7 Prozent ist Russland das beste Partnerland vor Japan (11,1) und Südkorea (6,5).

Im Ukraine-Krieg plädieren 13,7 Prozent in UB und 20,4 Prozent auf dem Land für eine Unterstützung Russlands, 78,9 Prozent in UB und 73,1 Prozent für die Neutralität der Mongolei.

Die Ukraine würden 2,6 Prozent in UB und 1,7 Prozent auf dem Land unterstützen.

Für 20,4 Prozent in UB und 15,4 Prozent auf dem Land ist Russland der Schuldige am Krieg, für 15,7 bzw. 17,2 Prozent ist es die Ukraine.

Beide trügen Schuld, meinen 19,6 Prozent in UB und 19,1 Prozent auf dem Land.

51,1 Prozent in UB und 52,2 Prozent auf dem Land empfinden die aktuelle Weltordnung als unfair.

### **Staatsbesuch in Vietnam**

Auf Einladung seines vietnamesischen Amtskollegen Võ Văn Thưởng absolvierte Präsident U. Khurelsukh vom 01. bis zum 05. November einen offiziellen Staatsbesuch in der Sozialistischen Republik Vietnam.

Beide Länder begehen im nächsten Jahr den 70. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen.

Der letzte Besuch eines mongolischen Staatsoberhauptes in Vietnam liegt mittlerweile zehn Jahre zurück.

Neben offiziellen Gesprächen der beiden Präsidenten, führte Khurelsukh auch Gespräche mit dem Vorsitzenden des Nationalkongresses, mit dem Ministerpräsidenten und mit dem Generalsekretär der kommunistischen Partei über den Stand der bilateralen Beziehungen und deren Perspektiven.

Beide Seiten unterzeichneten in Hanoi verschiedene Kooperationsvereinbarungen, darunter Visumbefreiung, gemeinsamer Kampf gegen Drogenkriminalität, Zusammenarbeit auf dem Gebiet strategischer Forschungen sowie bei der Gewährleistung eines stabilen Reishandels. Außerdem nahm der mongolische Präsident am „Mongolisch-Vietnamesischen Business-Forum“ teil.

### **Staatsvisite in Laos**

Vom 05. bis zum 07. November absolvierte Präsident U. Khurelsukh einen offiziellen Staatsbesuch in der Volksrepublik Laos.

Am 06. November war er vom laotischen Präsidenten Thongloun Sioulith im Präsidentenpalast in Vientiane empfangen worden.

Anschließend trafen sie sich zu einem Gespräch über den Stand und die Perspektiven der bilateralen Beziehungen und nahmen an den Unterschriftenzeremonien für diverse Kooperationsvereinbarungen teil.

### **Statistik Oktober 2023**

Laut der am 18. November vom Nationalen Amt für Statistik veröffentlichten neuen Zahlen leben in der Mongolei über 1,3 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter, davon Erwerbstätige 1,2 Millionen, arbeitslos gemeldet waren im Oktober 2023 66 000 Menschen. (Im Vergleichszeitraum des Vorjahres: 1,2 Mio., 1,1 Mio. bzw. 68 100).

Das durchschnittliche monatliche Familieneinkommen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 1,8 Millionen Tugrug auf 2,2 Millionen.

Die Ausgaben lagen bei 2,3 bzw. 1,8 Millionen Tugrug.

Wie im Vorjahr wurden 54 100 Kinder geboren.

13 Mütter starben bei oder kurz nach der Geburt, fünf weniger als 2022.

Vor ihrem ersten Geburtstag starben 657 Babys, fünf mehr als im Vergleichszeitraum.

Ihren fünften Geburtstag erlebten 798 Kinder nicht, 22 weniger als im Vorjahr.

Die Behörden registrierten 31 258 Straftaten, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 31 320.

Mit Stand vom 31. Oktober waren 443 400 Tonnen Getreide eingebracht worden, 36 000 Tonnen mehr als zum gleichen Zeitraum 2022.

175 800 Tonnen Kartoffeln wurden geerntet, 35 400 Tonnen weniger, 177 600 Tonnen Gemüse 2023, im Vorjahr waren es lediglich 139 700 Tonnen.

Auch die Heumahd fiel ertragsreicher aus: 1 096 600 (2022 873 500 Tonnen).

Die Inflationsquote lag am 30. Oktober bei 9,0, die Arbeitslosigkeit am 30. September bei 5,2 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum wird mit 21,7 Billionen Tugrug (30.09.) angegeben, plus 6,7 Prozent.

### **„Die Mongolei muss die Transformation zur Unabhängigkeit der Justiz festigen“**

Vom 06. bis zum 15. November informierte sich die UN-Sonderberichterstatterin für die Unabhängigkeit von Richtern und Rechtsanwälten Margaret Satterthwaite in der Mongolei über Fortschritte bei der Transformation zur Unabhängigkeit des Rechtssystems mit den Menschenrechten als seinem Kern.

Auf der Pressekonferenz am 15. November bescheinigte sie der Mongolei durchaus Fortschritte, aber es gäbe noch viel zu tun auf dem Weg zum gleichen Recht für alle.

„Ich rufe alle Akteure auf, für Gleichberechtigung, auch für Menschen mit Behinderungen, für Viehhalter und die LGBTQ-Gemeinschaft zu sorgen“.

Satterthwaite traf sich mit Regierungsvertretern, mit Mitgliedern der Staatsversammlung, mit Richtern und Rechtsanwälten sowie mit Vertretern der Zivilgesellschaft, der Akademie, der UN-Agenturen und des diplomatischen Corps.  
Ihren vollständigen Bericht wird sie im Juni 2024 im Rat für Menschenrechte präsentieren.

### „Über dem Grundgesetz befindet sich nur der Ewig Blaue Himmel“ G. Sovd

Von den neun Mitgliedern des Verfassungsgerichts werden drei von der Staatsversammlung, drei vom Präsidenten und drei vom Obersten Gericht vorgeschlagen.

Gewählt und bestätigt werden sie schließlich von der Großen Staatsversammlung.

Die Mitgliedschaft D. Odbayars, vorgeschlagen von der Staatsversammlung, am 17. November 2016 bestätigt und zum Vorsitzenden des Verfassungsgericht gewählt, war eigentlich laut Gesetz bereits am 17. November 2022 beendet.

Bereits 2019 musste er vom Vorsitz wegen ungebührlichen Verhaltens im Ausland zurücktreten.

Am 28.11. 2019 war an seine Stelle N. Chinbat getreten, der seit dem 09. Juni 2017 Mitglied des Verfassungsgerichts war (Kandidat des Obersten Gerichts).

Seine Mitgliedschaft endete in diesem Jahr.

Mit der Suche eines Nachfolgekandidaten für Odbayar tat sich die Staatsversammlung schwer. Es gab Gerüchte, dass der ehemalige Justizminister Ts. Nyamdorj ins Verfassungsgericht gewählt werden könnte. Sogar eine Verlängerung der Mitgliedschaft Odbayars war im Gespräch, dafür hätte es allerdings einer Gesetzesänderung bedurft.

Schließlich entschieden sich die Mitglieder des Ausschusses für Staatsorgane für die promovierte Juristin L. Ulziisaikhan, die über 25 Jahre Erfahrungen im öffentlichen Dienst gesammelt hat.

Das Oberste Gericht ernannte seinerseits Prof. Dr. O. Munkhsaikhan, Dozent an der Juristischen Fakultät der Mongolischen Staatsuniversität.

Damit sei ein erster Schritt getan, das Verfassungsgericht zu verjüngen und damit seinem Auftrag, für Recht und Gerechtigkeit im Zusammenhang mit den Vorgaben der Verfassung zu sorgen, besser gerecht zu werden.

Kritikern galt es als Posten für kurz vor der Rente stehende verdiente Funktionäre, die dann auch nicht immer entschieden gegen „Verfassungsbrecher“ vorgegangen seien.



Chinggis-Khaan auf dem Sukhbaatarplatz in Ulaanbaatar

### Chinggis-Orden für Pferdekopfgeigenensemble

Der erste Tag des ersten Wintermonats, an dem jeweils Chinggis-Khaans Geburtstag gefeiert und der gleichzeitig als „Tag des mongolischen Stolzes“ begangen wird, fiel in diesem Jahr auf den 14. November.

In diesem Jahr ehrte Präsident U. Khurelsukh das Pferdekopfgeigen-Ensemble der Philharmonie mit dem „Chinggis-Khaan-Orden“, der höchsten Auszeichnung des mongolischen Staates.

Die Gründung des Ensembles im Jahr 1992 geht auf den Staatspreisträger und Verdienten Pferdekopfgeigenspieler G. Jamyan und den Volksschauspieler Ts. Batchuluun zurück.

Seit 1993 gab das Ensemble 5 000 Konzerte in der Mongolei und 600 in 21 Ländern weltweit, trat dabei auch mit zahlreichen anderen Künstlern auf.

In seiner Laudatio verwies Präsident Khurelsukh auf den außerordentlichen Beitrag des Ensembles für die Bewahrung des traditionellen musikalischen Erbes der Mongolei, die Pferdekopfgeige sei darüber hinaus ins kulturelle Welterbe aufgenommen worden.

Chefdirigent D. Tuvshinsaikhan dankte im Namen aller Ensemblemitglieder für die hohe Wertschätzung ihrer Arbeit und hob die Leistungen der Musiker hervor, die nicht nur die mongolischen Traditionen bewahrten, sondern auch Musikrichtungen aller Zeiten und aus aller Welt adaptierten.

Der erste Ordensträger war 2005 der erste Präsident des mongolischen Staates P. Ochirbat. Es folgten Politiker, Wissenschaftler und Künstler  
2022 war der Orden ausnahmsweise an zwei Personen überreicht worden: An den Verdienten Wissenschaftler der Mongolei, Akademiemitglied Prof. Dr. D. Dorjgotov und den Wissenschaftler und Autor aus den USA Prof. Dr. Jack Weatherford.

Anlässlich des 861. Geburtstages des Begründers des mongolischen Großreiches im 13. Jahrhundert legten Präsident U. Khurelsukh, der

Vorsitzende der Großen Staatsversammlung G. Zandanshatar, Ministerpräsident L. Oyun-Erdene und Chinggis-Khaan-Ordensträger Blumen und Kränze am Chinggis-Denkmal auf dem Sukhbaatarplatz in Ulaanbaatar nieder.

### **B. Bayarsaikhan zur neuen Ausschussvorsitzenden gewählt**

Die Juristin, Bildungsexpertin und Journalistin B. Bayarsaikhan ist zur neuen Vorsitzenden des Parlamentsausschusses für Bildung, Kultur, Wissenschaft und Sport gewählt worden.

Sie löst die bisherige Vorsitzende G. Munkhtsetseg ab, die in das Verfassungsgericht berufen worden war.

Bayarsaikhan hat u. a. Abschlüsse der Mongolischen Staatsuniversität, der Nationaluniversität in Washington (USA) und der Hochschule beim Außenministerium Israels sowie der Englisch-Sprachschule in Dublin (Irland) erworben.

Seit 2020 ist sie Mitglied der Großen Staatsversammlung.

### **Sondergerichtshof gegen Korruption und Machtmissbrauch**

Auf ihrer Sitzung am 22. November haben die Kabinettsmitglieder die Etablierung besonderer Gerichtshöfe beschlossen.

Die Gesetzentwürfe über die Einrichtung von Sondergerichten in Fällen von Korruption und Machtmissbrauch sowie von Gewalt in Familien, insbesondere gegen Kinder sollen der Staatsversammlung zur Diskussion und zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die Gesetzesvorhaben sollen beitragen, den Zugang der Bürger<sup>1</sup> zu juristischen Dienstleistungen zu erleichtern, die Qualität dieser Leistungen zu verbessern ohne die Struktur der Justizhierarchie fundamental zu verändern.

Die Bestimmungen des Grundgesetzes würden nicht angetastet.

Zur Umsetzung der mongolischen Entwicklungspolitik „Vision 2050“ wurden der Staatsminister und Vorsitzende des Nationalkomitees zur Reduzierung des Verkehrsstaus in Ulaanbaatar B. Delgersaikhan, der Oberbürgermeister von Ulaanbaatar Kh. Nyambaatar sowie die zuständigen Minister beauftragt, Möglichkeiten auszuloten und entsprechende Maßnahmen für den Bau einer Metro (öffentlicher Nahverkehr mit hoher Kapazität) zwischen 2024 und 2027 zu erarbeiten.

Der Bau der 22,3 km langen Strecke von Ost nach West soll im Mai 2024 beginnen.

Ulaanbaatar, ursprünglich geplant für 500 000 Einwohner, ist mittlerweile Heimat für fast die Hälfte der 3,4 Bewohner des Landes.

Ein anderes Problem.

Ulaanbaatar ist in neun Stadtbezirke und 204 Khoros eingeteilt.

Diese oft intransparenten Strukturen wirkten sich negativ auf die Effizienz der öffentlichen Dienstleistungen und die wirtschaftliche Entwicklung aus, erklärte der Regierende Bürgermeister von Ulaanbaatar Kh. Nyambaatar.

Er forderte eine Evaluierung der 213 administrativen Einheiten Ulaanbaatars und brachte im Zusammenhang mit der mittelfristigen Entwicklungspolitik der Mongolei eine Einteilung in 42 Einheiten vor.

### **Honorarkonsulat in Toronto eröffnet**

Während ihres offiziellen Besuchs in Kanada nahm Außenministerin B. Battsetseg am 21. November in Toronto an der Eröffnung des Honorarkonsulats der Mongolei in Toronto teil.

Außerdem zugegen Honorargeneralkonsuln anderer Länder, Honorarkonsuln, Unternehmensvertreter sowie mongolische Bürger.

Den Teilnehmern war unter anderem ein Konzert mit Pferdekopfgeigenspiel, Khuumii (Kehlkopfesang) und Urtyn Duu (Langliedgesang) sowie traditionellen mongolischen Lobpreisungen erfreuen.

Bryan Wilfert, der Honorarkonsul der Mongolei in Toronto (Hauptstadt der Provinz Ontario), resümierte, das Honorarkonsulat in Toronto sei inzwischen nach denen in Quebec, Alberta und British Columbia das vierte in Kanada.

In Kanada leben 2 300 mongolische Staatsbürger, die meisten in den großen Städten des Landes Ottawa, Toronto, Montreal, Calgary und Vancouver.

### **99 Jahre Gründung der Mongolischen Volksrepublik**

Am 26. November wird der Gründung der Mongolischen Volksrepublik (MVR) und der Annahme der ersten Verfassung gedacht.

In diesem Jahr jähren sich beide Ereignisse zum 99. Mal.

Die Abkehr von der Monarchie und Leibeigenschaft (khamjlagat yos) eröffnete die Möglichkeit, die Mongolei auf den Weg in die Moderne zu führen.

Die Bodenreichtümer, die Wälder und Wildtiere wurden in Volkseigentum überführt (*zumindest auf dem Papier*), das Wahlrecht eingeführt sowie – und damit war die Mongolei das erste Land in Asien - die Gleichstellung von Männern und Frauen gesetzlich verankert.

Der 26. November ist ein arbeitsfreier Feiertag.

### **23. „Morgen-Meeting“**

Auf dem 23. Treffen mit Ökonomen am Morgen des 20. November referierte Ministerpräsident L. Oyun-Erdene über die positive Entwicklung der mongolischen Wirtschaft.

Das Wirtschaftswachstum sei höher ausgefallen als erwartet, der Handelsüberschuss erreichte in den ersten 10 Monaten dieses Jahres den Rekordwert von mit 4,9 Milliarden USD.

Der Haushaltsüberschuss betrage 2,1 Billionen Tugrug.

Dieses Wachstum müsse den Unternehmen und jeder Familie zugutekommen.

Zu verdanken sei dies auch den Maßnahmen der Regierung zur Steigerung des Exports und dem Kampf gegen Korruption.

Das BIP pro Kopf sei auf 5 000 USD im Jahr gestiegen, im nächsten Jahr sollen es 6 000 sein.

Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit einer Diversifizierung der Wirtschaft und notwendige Investitionen in Bildung und Gesundheitssektor. Der Ökonom Prof. J. Delgersaikhan bemerkte, es sei notwendig das Steuerungs- und Regelungssystem der Regierung zu stärken und die Sozialausgaben zu kürzen.

Von den 980 000 mongolischen Haushalten, lebten 400 000 in der Hauptstadt. Im 3. Quartal dieses Jahr ist das Einkommen der Haushalte um 11,7 Prozent gestiegen.

Der Chefökonom der Mongol Bank D. Gan-Ochir betonte, die Geld- und Wirtschaftspolitik müsse so gestaltet werden, dass das Einkommen der Haushalte real wachse.

Dem stehe aktuell die hohe Inflationsquote entgegen.



Letzter Herbstmonat

### **70 Prozent der Weiden geschädigt**

Nach Angaben aus dem Ministerium für Nahrungsgüter, Landwirtschaft und Leichtindustrie habe sich die Vieh-Population in den vergangenen Jahren sehr schnell erhöht.

2018 wurden 475 000 Tonnen Fleisch produziert und 940 Millionen Liter Milch. Seit 2010 eine stete Steigerung.

Im Unterschied dazu gingen die Wachstumsraten bei Getreide und Kartoffeln zurück, während die bei Gemüse nahezu stagnierten. Die Steigerungsraten in der Viehwirtschaft resultieren allein aus der Erhöhung der Viehzahlen, nicht aufgrund der Produktivität.

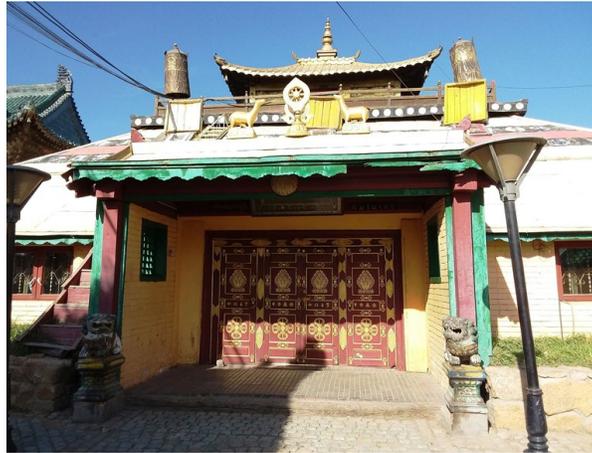
Generell sei die Viehwirtschaft durch niedrige Produktivität als Folge schlechter Viehgesundheit, eines ungenügenden Zucht-systems, einen durch Viehseuchen hervorgerufenen limitierten Handel, schlechtes Management des Weidelandes sowie unzureichende Versorgung mit Futter und Wasser, charakterisiert.

95 Prozent der Landwirtschaftsflächen sind Weideland, davon sind 70 Prozent geschädigt.

Die Tage mit Sandstürmen nehmen zu. Extreme Kälte – minus 40 bis minus 50 Grad und sehr viel Schnee („Weißer Zud“) richten enorme wirtschaftliche Schäden an.

In den frühen 90er Jahren gingen diese Katastrophen zurück, nehmen seit Ende der 90er Jahre wieder zu.

70 Prozent der Weiden sind von Desertifikation durch den Klimawandel betroffen, aber auch durch Überweidung, Erosion der Ackerböden sowie Brände in Mitleidenschaft gezogen.



Gandankloster

### **Inthronisierung des neuen Khamba Lamas im Gandan-Kloster**

Das kürzlich gewählte neue Oberhaupt des Gandantegchilen-Klosters, Zentrum der lamaistischen Kirche in der Mongolei, der XXX. Khamba Nomun Khan, Gevj Lhaaramba D. Javsandorj ist am 18. November im Battsagaan Tsochden Dugan feierlich in sein Amt eingeführt worden. Er löst den Ersten Oberlama Khamba Nomun Khan Gavj D. Chojamts ab, der seit 1992 ununterbrochen 35 Jahre lang an der Spitze des Gandanklosters stand.

In seinem Grußwort an seinen Nachfolger wünschte er ihm Erfolg und die Hinwendung zu allen Menschen, ob Gläubige oder Atheisten. Javsandorj betonte, dass weitere Anstrengungen unternommen würden, die Erziehung und Wissensvermittlung in den Klöstern und Tempeln zum Wohle aller zu gestalten.

Ein Fortschritt sei es, dass die Gottesdienste inzwischen auch in Mongolisch, nicht nur in der tibetischen Sprache, abgehalten würden.

Die tibetische Form des Buddhismus (vulgo Lamaismus) sei untrennbarer Bestandteil der mongolischen Kultur und Geschichte.

Im 7. Jahrhundert erreichte der Buddhismus Tibet und verband sich mit Elementen der einheimischen Bon-Religion. Rituale und Symbole spielen eine große Rolle.

Hilfsmittel sind heilige Gesten (Mudras), heilige Verse (Mantras) und heilige Schaubilder (Mandalas)

Die tibetische Form des Buddhismus hielt in der Mongolei zum ersten Mal im 12. Jahrhundert Einzug.

Eine nachhaltige Bekehrung der Mongolen gelang aber erst 200 Jahre später.

Die Tugend- bzw. Gelbmützensekte unter Tsong-kha-pa (1356-1418) setzte sich schließlich gegenüber der älteren Rotmützensekte durch.

### **Best in Travel 2024**

Die Mongolei führt die Liste der Länder an, in die es sich 2024 zu reisen lohnt.

Lonely Planet hat kürzlich seine Liste mit den Top-Reisezielen 2024 veröffentlicht.

Bei den Ländern nimmt das zentralasiatische Land zwischen Russland und China den Spitzenplatz vor Indien, St. Lucia und Mexiko ein.

Berge, Steppen, eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt und eine Hauptstadt, in der modernes Leben sowie traditionelle mongolische Kultur erlebt werden kann, seien gute Gründe, das Land zu bereisen.

### **542 123 Touristen bis Oktober 2023**

Nach Angaben aus dem Ministerium für Natur, Umwelt und Tourismus bereisten bis Oktober dieses Jahres 542 123 ausländische Touristen die Mongolei.

Die Einnahmen aus dem Tourismusgeschäft beliefen sich auf 700 Millionen USD.

Die meisten Touristen kamen aus Russland, China, Südkorea, Japan und Kasachstan.

Die Mongolei hatte nach dem Einbruch durch die Covid-19-Pandemie verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Tourismus wieder anzukurbeln. (Verbesserte Infrastruktur, Visaerleichterungen).

Die Entwicklung des Tourismussektors soll dazu beitragen, die Wirtschaft, die fast ausschließlich von Rohstoffexporten abhängig ist, zu diversifizieren.

### **Mongolei-Heimat der Schneeleoparden**

Nach Angaben des WWF (Weltweiter Fonds für die Natur) leben 20 Prozent aller Schneeleoparden in der Mongolei.

Etwa 953 erwachsene Schneeleoparden, die Angaben schwanken zwischen 806 und 1 127, bewegen sich in einem Gebiet von 328 900 km im Altai, im Sayan und im Khangai.

Damit ist die Mongolei Heimat der weltweit zweitgrößten Schneeleopardenpopulation nach China.

## **The Mongol Khan**

Um Missverständnissen vorzubeugen, es geht nicht um Chinggis Khaan, sondern um eine Geschichte aus der Xiongnu (Hunnen)-Zeit vor 2 000 Jahren.

Mongol Khan ist ein modernes Bühnenspektakel, basierend auf dem von B. Lkhagvasuren verfassten und 1998 uraufgeführten Theaterstück „Staat ohne Siegel“ (tamgagui tur).

Nach der Premiere am 20. April 2022 am Mongolischen Staatstheater und 151 Aufführungen in der Mongolei, waren ab September 2023 Aufführungen in Khukh Khot (Innere Mongolei, VR China) geplant.

Dies war von der chinesischen Regierung verboten worden.

Vom 17. November bis zum 02. Dezember traten die 70 Ensemblemitglieder stattdessen am London Coliseum, dem größten Theater in West End, auf.

Die Rezensionen fielen gemischt aus.

Während die Kostüme, die Choreographie und der Sinn des Spiels bzw. des Stücks durchaus gelobt worden waren, stießen die Dialoge, die Dynamik, das Tempo und die Geschichte auf weniger Gegenliebe.

<https://londoncoliseum.org/collections/the-mongol-khan-theatrical-trailer/>

## **Heftige Schneestürme**

Anfang November waren acht Viehhalterinnen in der Zentralmongolei auf der Suche nach ihren Herden gestorben.

Schneestürme und Eisesglätte machten Straßen in der Zentralmongolei unpassierbar, die Sicht war extrem eingeschränkt.

Schneestürme fegten auch durch die westlichen Aimags Zavkhan und Uvs, durch Ulaanbaatar, durch Arkhangai, Uvurkhangai und Bulgan. Hier wurden Windgeschwindigkeiten bis zu 20m/s erreicht.

Betroffen waren auch die südlichen Aimags Mittelgobi und Ostgobi, die östlichen Aimags Khentii und Sukhbaatar sowie die nördlichen Aimags Khuvsgul und Darkhan-Uul.

Die Katastrophenkommission warnte die Öffentlichkeit, vor allem die Viehhalter, besondere Vorsichtsmaßnahmen gegen drohende Wetterkatastrophen zu treffen.

Aktuell tragen 70 Prozent der 1,5 Millionen km<sup>2</sup> Landesfläche eine zehn bis 30 cm dicke Schneedecke, in Verwehungen kann sie bis 1,50 m erreichen.

## **112 Jahre Befreiungsrevolution**

Anlässlich des 112. Jahrestages der Befreiungsrevolution am 29. Dezember zeichnete Präsident U. Khurelsukh verdiente Bürger und Bürgerinnen aller Berufe mit Orden, Titeln und Medaillen aus.

Mit dem höchsten Titel für Werktätige „Held der Arbeit“ und mit dem Sukhbaatar-Orden (nach dem Chinggis-Khaan-Orden die zweithöchste staatliche Auszeichnung der Mongolei) sowie dem Goldenen Soyombo wurde der Verdiente Industriearbeiter Lavagiin Yura geehrt.

Er hatte sich u. a. durch den Aufbau der Sanddorn-Wirtschaft und als Berater im Handelsunternehmen „Zavkhan- Reichtümer“ um die Sicherung einer gesunden Ernährung sowie die Verbesserung der Versorgung mit Nahrungsgütern verdient gemacht. Insgesamt an 32 Männer und Frauen überreichte Präsident U. Khurelsukh am 29. Dezember im Regierungspalast die Auszeichnungen.

Einen Tag zuvor war Chinagiin Galsan, international bekannter Schriftsteller und Umweltschützer, anlässlich seines 80. Geburtstages am 26. Dezember von Präsident Khurelsukh für seine Verdienste um die Bewahrung und Verbreitung der mongolischen und tuwinischen Kultur im In- und Ausland sowie für seine Initiative „Eine Million Bäume für die Mongolei“ als „Held der Arbeit“ ausgezeichnet worden.

<https://galsan.info/>

Am 29. Dezember 1911 hatte die Äußere Mongolei ihre Unabhängigkeit von der mandschurisch-chinesischen Qing-Dynastie erklärt, eine mongolische Regierung mit dem VIII. Bogd Geegen Javsandamba Khutagt (sein weltlicher Titel fortan Bogd Khan) an der Spitze, gebildet.

Die Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit öffnete ein neues Kapitel in der Geschichte der Mongolei, auch wenn von den Unabhängigkeitsbestrebungen schließlich nur eine Autonomie übrigblieb, völkerrechtlich gehörte die Mongolei weiter zu China.

Zu Ehren der „Restauration von nationaler Freiheit und Unabhängigkeit“ wurde im Bogd-Khan-Museum eine Ausstellung mit historischen Fotografien, Kunstwerken und Gegenständen aus dem Besitz des Bogd Khan (1869-1924) und seiner Ehefrau Tsendiin Dondogdulam (1876-1923), der „Mutter-Göttin“ (Ekh Dagina).

D. Bayarsaikhan siegt im Jubiläumsturnier

Den Pokal des Präsidenten beim Feiertagsturnier gewann Landesfalke D. Amarsaikhan aus dem Selenge-Sum im Bulgan-Aimag vor Landeselefant B. Bat-Ulzii aus dem Zereg-Sum im Khovd-Aimag.

Am Start waren 128 Ringer, darunter die Landesmeister P. Burentugs und O. Khangai.

## **D. Munkh-Erdene begnadigt**

Anlässlich des 112. Jahrestages der Wiedererlangung der nationalen Freiheit und Unabhängigkeit hat Präsident U. Khurelsukh verfügt, den ehemaligen mongolischen Konsul in Khukh Khot (Hauptstadt des Autonomen Gebietes Innere Mongolei in der VR China) zu begnadigen.

Er war ursprünglich zu 3 Jahren und 10 Monaten Haft und zur Zahlung von 82 Millionen Tugrug an die Staatskasse verurteilt worden.

Außerdem dürfe er fünf Jahre lang kein öffentliches Amt bekleiden.

Die DP-Fraktion ernannte ihn daraufhin zum Berater der Fraktion.

Nach erfolgreichem Revisionsantrag war die Strafe im Juli auf 1 Jahr und 10 Monate verkürzt, die Zahlung an die Staatskasse auf 2,7 Millionen Tugrug begrenzt worden.

## Wahlen zur Großen Staatsversammlung 2024

Auf ihrer Sitzung am 28. Dezember haben die Mitglieder der Staatsversammlung den 26. Juni 2024 als Termin für die Wahlen zur Großen Staatsversammlung festgelegt.

Dieser Tag ist ein Mittwoch, der zum landesweiten, arbeitsfreien Tag erklärt wurde.

Bisher waren 76 Abgeordnete gewählt worden, 2024 steigt die Zahl auf 126.

Gewählt wird nach einem Mischsystem: 48 nach dem Verhältniswahlrecht (Parteilisten), 78 nach dem Majoritätsprinzip in vergrößerten Wahlkreisen..

Ulaanbaatar wird in sechs WK aufgeteilt, die Aimags in sieben.

## Statistik November 2023

Nach Angaben aus dem Nationalen Amt für Statistik wurden bis November 59,4 Kinder pro 1 000 Einwohner geboren.

14 Mütter starben während oder kurz nach der Geburt, sechs weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

725 Babys erlebten ihren ersten Geburtstag nicht, 878 Kinder starben vor ihrem 5. Lebensjahr, drei bzw. 38 weniger als im Vorjahr.

Die zuständigen Behörden registrierten 33 477 Straftaten, 16 mehr als im gleichen Zeitraum 2022.

Das Außenhandelsvolumen stieg auf 22,2 Milliarden USD, davon entfielen 13,8 Milliarden auf den Export, 8,4 Milliarden auf den Import.

91,5 Prozent der Exporte gingen nach China, gefolgt von der Schweiz (4,3 Prozent) und Südkorea (1,1 Prozent).

Auch bei den Importen lag China vorn (40,6 Prozent), gefolgt von Russland (25,7 Prozent) und Japan (7,8 Prozent).

Die Inflation lag am 30. November bei 8,6 Prozent.



Frühstück mit Yaks

## „Frühstück mit Yaks“

Anlässlich des 60. Jahrestages der mongolisch-deutschen Zusammenarbeit präsentieren das Senckenberg-Museum für Naturkunde Görlitz und die Mongolische Staatsuniversität Ulaanbaatar die Wanderausstellung „Frühstück mit Yaks – gestern und heute. Biologische Expeditionen in der Mongolei 1962 bis 2022“ mit fotografischen Impressionen aus 60 Jahren Zusammenarbeit.

Unterstützt wurde das Projekt von der Botschaft der BR Deutschland in Ulaanbaatar.

Die Ausstellung ist noch bis Anfang März im Senckenberg-Museum in Görlitz zu sehen, anschließend möchten die Organisatoren die Ausstellung gerne auch anderen Einrichtungen zur Verfügung stellen.

Ansprechpartner für den Verleih ist Dr. Axel Christian, Leiter des Bereichs Museum und wissenschaftlich-technischer Service.

E-Mail: [axel.christian@senckenberg.de](mailto:axel.christian@senckenberg.de)

Tel. 03581/47605201

Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz

Am Museum 1

02826 Görlitz

[www.senckenberg.de/goerlitz](http://www.senckenberg.de/goerlitz)

[Frühstück mit Yaks - Information für Entleiher\[6051\].pdf](#)

## Onlinekas

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in der Mongolei pflegt seit einiger Zeit ein Online-Portal auf YouTube „Deutsch-Mongolen“.

<https://www.youtube.com/watch?v=v13kkYxq87A>

## Schwarz Rot Gold - Schatzsuche in der Mongolei

Mit Unterstützung ehemaliger DDR-Geologen in der Mongolei, darunter Dr. Aribert Kampe, entstand ein sehenswerter Film nicht nur über geologische Erkundungen in der Mongolei, sondern auch über die Menschen, Kultur und über die einzigartige Natur des Landes.

Der Film war erstmals am 11. November 2023 auf Arte ausgestrahlt worden und kann in der Arte-Mediathek noch bis zum 15. Februar 2024 angesehen werden.

<https://www.arte.tv/de/videos/104828-000-A/schwarz-rot-gold/>

## Direktflüge zwischen Kuwait und der Mongolei

Bei den 3. politischen Konsultationen (online) zwischen den Außenministerien der Mongolei und Kuwaits am 05. Dezember ging es um den aktuellen Stand der bilateralen Beziehungen sowie die kurz- und mittelfristigen Ziele.

Mit dem Ziel einer engeren Kooperation im Tourismus wurde eine Vereinbarung über Direktflüge zwischen beiden Staaten getroffen.

Außerdem tauschten beiden Seiten ihre Ansichten über den Beginn des mongolischen Exports von Fleisch und Fleischprodukten in die Golfstaaten, einschließlich Kuwait, aus.



Kamele auf der Winterweide

## Viehählung 2023

Die jährliche Viehzählung Ende Dezember ergab einen Bestand von rund 64,6 Millionen Tieren, davon 4,8 Millionen Pferde, 5,3 Millionen Rinder, 473 900 Kamele, 29,4 Millionen Schafe und 24,6 Millionen Ziegen, insgesamt 9,1 Prozent weniger als im Jahr 2022.

Arkhangai liegt an der Spitze bei Pferden und Rindern, Khuvsgul bei Schafen, Südgobi bei Kamelen und Bayankhongor bei Ziegen.

Die fünf Aimags mit dem größten Viehbestand: Khuvsgul 5,7 Millionen Stück, Tuv 4,9 Millionen, Arkhangai 4,8 Millionen, Uvurkhangai 4,7 Millionen und Khentii mit 4,4 Millionen.

Landesweit wurden 2023 18 Millionen Jungtiere aufgezogen, aufgrund der schwierigen Frühjahrsweidebedingungen waren das 14,9 Prozent weniger als 2022.

## „Burte Chono“ – 2023

Seit 2003 zeichnet das Olympische Komitee der Mongolei einmal im Jahr die Sportler<sup>1</sup> des Jahres aus.

Ausgezeichnet werden Sportlerinnen, Sportler, Mannschaften, Nachwuchssportler, Trainer, Schiedsrichter, Vereine, Verbände, Sponsoren sowie Sportjournalisten.

Als „Bester der Besten“ wurde Baatarkhuyagiin Otgonbold ausgezeichnet (Bogenschütze).

Bester bei den Männern wurde Yondonperenlei Baskhuu (Judo), Beste bei den Frauen Enkhsaikhany Delgermaa (Ringern).

Ganbatyn Bolor-Erdene erhielt die Auszeichnung als bester Paralympionike (Parataekwondo), der Mongolische Gymnastikverband als bester Verband.

## Die „Silbernacht von Ulaanbaatar“

Wie jedes Jahr am 31. Dezember organisiert die Stadtverwaltung von Ulaanbaatar gemeinsam mit der Abteilung für Kunst und Kultur Ulaanbaatars die „Silbernacht“, mit der das alte Jahr verabschiedet und das neue Jahr begrüßt werden wird:

Die Nacht der Nächte begann bereits am 24. Dezember mit einem Konzert „Klassische Kunst“, am 25. traten die Musiker D. Shijirmaa und G. Bat-Ulzii mit Folkloreliedern auf, am 26. führte der Saxophonist des Staatlichen Konservatoriums Ts. Nyamgerel durch die „Wunder der Jazz-Musik“, am 29. Dezember, am Tag der Freiheit und Unabhängigkeit, präsentiert der Sänger des Staatlichen Opern- und Ballett-Theaters Ulaanbaatar A. Anar-Erdene Jazzmusik und am 30. singt M. Oyunsuren „alte, aber goldene“ Lieder.

Austragungsort aller Konzerte ist der Sukhbaatar-Platz. Beginn jeweils 18:00 Uhr.



Glücksbringer. Foto Privat

<sup>1</sup> Die Berichterstatteerin verwendet für alle Geschlechteridentitäten das generischen Maskulinum oder wahlweise die männliche bzw. weibliche Form.

**Quellen:**

Pressemitteilungen des Präsidialamtes,  
der Großen Staatsversammlung und der  
Regierung der Mongolei  
Pressemitteilungen der Repräsentanzen  
nationaler und internationaler  
Organisationen in der Mongolei sowie der  
politischen Parteien in der Mongolei  
Nationales Amt für Statistik  
Zentrale Wahlkommission (ZWK)  
Nationale Mongolische  
Nachrichtenagentur „Montsame“  
Mongoleinachrichten im WWW, u. a.

montsame.mn  
news.mn  
dnn.mn  
sonin.mn  
unen.mn  
shuud.mn  
gogo.mn  
polit.mn  
chuhai.mn  
shuurhai.mn  
zarig.mn  
ikon.mn

euronews.com/tag/mongolia  
eagle.mn  
dorgio.mn  
Baabar.mn  
zarig.mn  
unuudur.mn  
Eguur.mn  
Ergelt.mn  
today.mn  
zuv.mn  
arslan.mn

**Allen Lesern und Leserinnen der Mongolischen Chronik wünschen wir ein friedliches, gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2024**